

AfD gewinnt Rekordsumme: Großspenden über 5 Millionen Euro!

AfD erhält 2025 große Spenden, darunter 2,3 Millionen Euro von Gerhard Dingler. Politische Finanzierung im Fokus.

Vorarlberg, Österreich - Die politische Landschaft in Deutschland wird aktuell von hohen Parteispenden geprägt, insbesondere der Alternative für Deutschland (AfD). Seit Beginn des Jahres genießt die Partei ein unerwartetes Spendenaufkommen, das selbst im Vergleich zu anderen Parteien auffällt. So hat die AfD seit Jahresbeginn fast fünf Millionen Euro an Großspenden erhalten, was eine bemerkenswerte Zahl darstellt, da keine andere Partei in diesem Zeitraum ähnliche Beträge verzeichnen konnte. CDU und CSU kamen an die vier Millionen Euro, während die FDP rund drei Millionen Euro erhalten hat. Die Einzelspenden der AfD wurden sofort dem Bundestag gemeldet, da diese über 35.000 Euro liegen, was laut [rp-online.de](https://www.rp-online.de) eine gesetzliche Verpflichtung darstellt.

Am 3. Februar meldete die AfD eine Spende von 2.349.906,62 Euro von Gerhard Dingler, einem ehemaligen FPÖ-Funktionär aus Vorarlberg, Österreich. Dingler bestätigte, dass diese Summe als Sachspende in Form von etwa 6.400 Wahlplakaten an die AfD ging. Der AfD-Sprecher Daniel Tapp erklärte, die Verwendung der Sachspende liege in der Verantwortung des Spenders. Dingler begründete seine große Spende mit seinen Sorgen über den Ukraine-Krieg und die drohende weitere Militarisierung, wobei er die AfD als die Partei sieht, die sich glaubhaft für Frieden einsetzt.

Aufmerksamkeit durch Plakataktion

Die von Dingler finanzierte Plakataktion sorgt mittlerweile bundesweit für Aufsehen. Die Plakate mit Slogans wie „Weiter Teuerung und Stromkosten“ sowie „Weiter Arbeitsplätze vernichten“ machen die CDU sowie die rot-grüne Koalition zur Zielscheibe und rufen direkt zur Wahl der AfD auf. Diese Kampagne erinnert an frühere Umstrittenheiten in der Parteienfinanzierung und wird mit früheren Wahlkämpfen assoziiert, die durch nicht transparent geklärte Finanzierungen auffielen. Laut **correctiv.org** ist die Medienagentur, die die Plakate für die aktuelle Aktion vermittelt, auch schon 2017 in eine ähnliche Kampagne verwickelt gewesen.

Die Bedenken über die Transparenz in der Parteienfinanzierung werden durch die massiven Spenden und die damit einhergehenden Aktionen weiter verstärkt. Experten wie Politikwissenschaftler Kai Arzheimer fordern, dass eine Obergrenze für Großspenden etabliert wird, um eine politische Ungleichheit zu vermeiden. Das Fehlen solcher Grenzen in Deutschland führt dazu, dass Spenden aus dem Ausland, so auch die von Dingler, hierbei kritisch betrachtet werden.

Transparenz und Zukunftsperspektiven

In Deutschland gelten strenge Regeln für die Offenlegung von Parteispenden. Spenden über 10.000 Euro müssen in Rechenschaftsberichten aufgeführt werden, und alle Einzelspenden über 35.000 Euro müssen unverzüglich veröffentlicht werden. Dies ist in der bisherigen Diskussion über die Gesetze zur Parteienfinanzierung, die als unzureichend erachtet werden, ein zentrales Thema. Die Bundeszentrale für politische Bildung informiert, dass in Deutschland zwar kein Verbot für Spenden aus dem Ausland existiert, diese jedoch problematisch sein können. Insbesondere Dinglers Spende löst Skepsis hinsichtlich des Einflusses ausländischer Spender auf die deutsche Politik aus, wie auch die Diskussion um das Engagement von ausländischen Akteuren in der deutschen

Wahlpolitik zeigt.

Die Spendenhöhe und -frequenz der AfD in diesem Jahr könnten auf eine langfristige Unterstützung hindeuten, sollte sie weiterhin als relevante politische Kraft wahrgenommen werden. Dingler ist zudem Gründer einer Organisation, die sich „Club der Freunde und Förderer von Frieden und Sicherheit“ nennt, was die möglichen langfristigen politischen Ambitionen verdeutlicht. Diese neuen Entwicklungen sind in einem größeren Kontext der Parteienfinanzierung zu sehen, worüber die öffentliche Diskussion trotz klarer gesetzlicher Grundlagen fortbesteht.

Details	
Vorfall	Korruption
Ursache	Spenden, Einflussnahme
Ort	Vorarlberg, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• rp-online.de• correctiv.org• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de